



Verband Katholischer Pfadi

## VKP Modul Anispi draussen

Dieses Modul ist der Beziehung zum Spirituellen gewidmet, insbesondere unserem Kerngeschäft **Anispi**. Das Modul ist in 4 Teile aufgeteilt. Jeder „Posten“ zu einer Beziehung der Pfadi: Zum Mitmenschen; zum Körper; zur Persönlichkeit und zur Umwelt. Die Beziehung zum Spirituellen wird absichtlich nicht in einem Anispi behandelt, da Anispi eine Möglichkeit ist, die 5. Beziehung zu leben.

Jeder Posten kann einzeln oder als Teil eines Postenlaufes durchgeführt werden. Eine genaue Beschreibung des Postens ist jeweils beigelegt.

Das Modul ist erlebnisorientiert und richtet sich an Leiterinnen, Leiter und Präses. Das Modul kann mit Anpassungen aber auch mit Pfadi und Wölfen durchgeführt werden. Wir helfen beraten Euch gerne. Einzelne Teile können auch für weitere Aktivitäten gebraucht werden.

Symbolerklärung:

Ab Wolfsstufe:



Ab Pfaditufe:



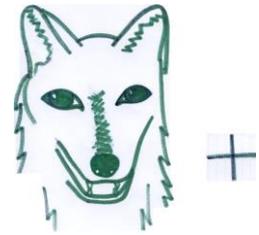
Draussen durchführbar:



Draussen durchführbar:



## Beziehung zum Körper Sinn - volle Naturklänge



- Material: Kerzen, Zündhölzer, Impulsgedicht, Säckchen mit Gummibärchen, Abschlussgebet
- Anzahl TN: 2-3
- Zeitraumen: mindestens 30 Minuten (genug Zeit einplanen)
- Ziele: seine Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen, dem Wahrgenommenen mit kreativen Mitteln Ausdruck verleihen

### Ablauf

Stellt euch mit beiden Beinen fest auf den Boden. Atmet die frische Waldluft ein. Hört kurz den Geräuschen im Wald zu. Lest anschliessend das Impulsgedicht auf dem Zusatzblatt zwei Mal laut vor. Es kann nur einer sprechen oder ihr lest es beide gleichzeitig.

Sucht im Umkreis des Platzes im Licht der Kerzen Naturmaterialien, welche ihr für Geräusche, für Musik verwenden könnt. Die Materialien können leise, laute, knallende etc. Geräusche erzeugen. Bevor ihr zu musizieren beginnt, stellt ihr euch mit euren „Instrumenten“ einander gegenüber auf und einer/eine von euch liest das Gedicht noch einmal vor.

Beginnt nun, jeder für sich, Musik zu machen. Die Musik soll eure Empfindungen, eure Persönlichkeit, eure Wahrnehmungen wiedergeben. Spielt einen Rhythmus, ein Lied, eine Melodie, wie es gerade kommt. Spielt was ihr hört, was ihr riecht, was ihr seht, was ihr fühlt. Versucht eure Musik mindestens 10 Minuten zu spielen.

Macht eine Pause. Geniesst die Stille. In dem Säckchen in der Mitte liegen Gummibärchen. Geniesst sie mit dem Geschmackssinn. In der Stille und mit dem Geschmack des Süssen, versucht nochmals zu spielen. Vielleicht findet ihr nochmals ein neues „Instrument“.

Wenn ihr beide fertig seid, tauscht euch aus, was ihr erlebt habt, wie es euch erging. Am Lagerfeuer werden wir nochmals von euch hören, wie es euch ergangen ist. Und vielleicht habt ihr auch noch Lust zu spielen? Zum Schluss lest ihr das Gebet gemeinsam durch und kommt dann in Ruhe zurück zum Lagerfeuer.

### Bemerkung



## Impulsgedicht

### **Zeit für die Sinne**

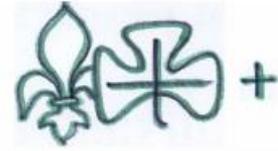
Besinnliche Zeit  
Zeit für meine Sinne  
Zeit für meine Augen und Ohren  
Zeit für meine Nase und meinen Gaumen  
Zeit für meine Hände und meine Füße  
Zeit für mein Herz und meine Seele  
Zeit für meinen Leib  
Wie schön ist es, Zeit zu haben  
Zeit für meine Sinne

A. Rozetter

### **Gebet**

Gott segne mich.  
Er erfülle meine Füße mit Tanz,  
meine Arme mit Kraft,  
meine Hände mit Zärtlichkeit,  
meine Augen mit Lachen,  
meine Ohren mit Musik,  
meine Nase mit Wohlgeruch,  
meinen Mund mit Jubel,  
mein Herz mit Freude.  
Amen

## Beziehung zu den Mitmenschen Das Glück der anderen



Material: Einstiegsgeschichte, Notizpapier, Schreibzeug, Abschlussgebet  
Anzahl TN: 2-3  
Zeitraumen: mind. 30 Minuten (genügend Zeit einplanen)  
Ziele: die Gesellschaft, in der wir leben, aktiv mitgestalten, partnerschaftlich mit anderen zusammenarbeiten, anderen unsere Hilfe anbieten

### Ablauf

Wenn ihr beim Posten seid, nehmt euch das Blatt mit der Einstiegsgeschichte. Lest die Geschichte einander vor, immer abwechselnd. Die Pfadi ist die weltweit grösste Jugendorganisation. Nicht nur in der Schweiz gibt es Pfadi, auf der ganzen Welt sind ungefähr 40 Millionen aktive Pfadi unterwegs. BiPi sagte einmal: „Das einzige, was im Leben zählt, ist den anderen Glück zu bereiten!“ Nicht alle haben es so gut wie wir. Aber wie können wir helfen?

Überlegt, wie eure Abteilung anderen Pfadi auf der Welt helfen könnte:  
Wäre es möglich, eine Partnerschaft ein zu gehen?  
Könnte man Hilfsprojekte unterstützen, die direkt Pfadi in Entwicklungsländern

Wenn das nicht möglich ist:  
Können wir auch anders den Mitmenschen helfen? Und wie?

Und wenn wir nicht nur an die Entwicklungsländer denken:  
Wo könnten wir bei uns in der Umgebung helfen?

Diskutiert und stellt eine Liste zusammen. Erarbeitet eine Aktivität ganz konkret in Stichworten. Der Titel der Aktivität lautet: Das einzige was im Leben zählt, ist anderen Glück zu bereiten! Zum Schluss könnt ihr das Gebet lesen und euch langsam und still mit eurer Arbeit zum Lagerfeuer begeben

### Bemerkung



## Einstiegsgeschichte

### **Statistik**

Laut Statistik  
War es eine reiche Insel  
Einkommen pro Kopf  
1 Million  
im Jahr

Da war es natürlich  
ein Schock  
zu erfahren  
dass die Hälfte der Bevölkerung  
verhungert war  
denn Statistisch gesehen  
war es eine reiche Insel

Die (eiligst ausgesandte)  
UN-Delegation  
fand dagegen  
eine kleine Insel  
mit einer Gesamtbevölkerung  
von - zwei.  
bedauerlicherweise war  
nicht jeder von ihnen  
wie wir angenommen hatten  
ein Millionär  
sondern einer war der Besitzer der Insel  
Einkommen pro Jahr  
2 Millionen.  
Der andere  
sein Koch / Chauffeur  
Schuhputzer / Butler  
Gärtner / Diener  
Laufmädchen / Kuli  
Fussabtreter etc. etc.

Derselbe  
starb kürzlich  
an Unterernährung

Laut Statistik war es eine reiche Insel  
Pro-Kopf-Einkommen  
im Jahr  
1 Million

## Abschlussgebet

Wir wollen schaffen, Gott, ein Morgen  
für alle Menschen lebenswert.

Wir wollen für den Nächsten sorgen,  
bis der Bedrängte ist geborgen  
und bis der Hungernde genährt.

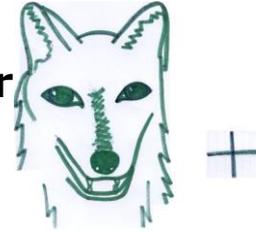
Wir wollen schaffen, Gott, die Erde,  
nach deinem Plan von Hass befreit,  
auf dass für alle Heimat werde,  
wo kein raubtier schreckt die Herde,  
kein Mensch mehr vor Verzweiflung schreit.

Lass uns beginnen, Gott, im Heute,  
lass uns mit dir den tag bestehn.  
Uns wachen, dass der Mensch nicht beute,  
nicht Opfer werde mächt'ger Meute:  
Wir wollen dich im nächsten sehn!

Aus Gebete die froh machen/ 27

## Beziehung zur Umwelt

### Ein unbezahlbares Geschenk – die Natur



Material: Geschichte, Schnur, Gebet  
Anzahl TN: 2-3  
Zeitraumen: mind. 30 Minuten (genug Zeit einplanen)  
Ziele: einfache Mittel kreativ einsetzen, die Einzigartigkeit der Natur:  
erleben, die Natur schätzen und schützen lernen

#### Ablauf

Vor euch hat es einen abgeschnittenen Baum. Zählt die Baumringe im Stamm. Jeder Ring dauerte ein Jahr bis er gewachsen ist. Überlegt alle zehn oder zwanzig Jahre, ob ihr euch an ein Ereignis in der Geschichte erinnern könnt.

Ihr findet auf dem Zusatzblatt eine Geschichte. Lest diese gemeinsam durch. Diskutiert auf wessen Seite ihr steht. Die der Irokesen oder die der Weissen. Tauscht euch miteinander zum Text aus.

Gilt diese Lebensweisheit heute noch?  
Was schenkt uns die Natur?  
Und was geben wir der Natur zurück?

Vielleicht gibt es Tiere in eurer unmittelbaren Umgebung, zum Beispiel ein Rehgehege. Sind die Tiere wach? Oder schlafen sie? Was seht ihr in der Umgebung sonst noch Bewundernswertes. Wie definiert ihr Schönheit in der Natur?

Ihr findet beim Posten Schnur. Sucht euch das, was ihr am Schönsten findet. Baut es mit „Baumaterialien“ aus der Natur und Schnur nach. Begründet eure Wahl. Wenn ihr fertig seid, lest das Gebet und kommt still in euren Gedanken mit dem Kunstwerk zum Lagerfeuer zurück.

#### *Bemerkung*

Posten bei einem Baumstrunk platzieren oder die TN suchen selber nach einem Baumstrunk.



## **Einstiegsgeschichte**

Jede Ratsversammlung der Irokesen beginnt mit einem Gebet. In diesem Gebet werden die Versammelten aufgefordert, dankbar zu sein für all das, was ihnen die Schöpfung gegeben hat – für alles auf der Erde und für alles über der Erde, wie die Sonne, Mond und Sterne.

Unser Volk weiss, dass der Natur eine wichtige Rolle zukommt, denn die Natur kann ohne den Menschen bestehen, der Mensch aber nicht ohne sie.

Hegten die Weissen eine ähnliche Dankbarkeit für die Geschenke der Schöpfung, so wäre die Erde ein besserer Platz zum Leben, denn niemand vernichtet, was er verehrt und liebt.

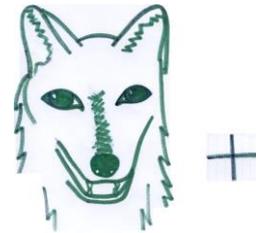
Aus Freundschaft mit der Erde

## **Abschlussgebet**

Guter Gott, wir sind in der Nacht unterwegs,  
links und rechts stehen dunkle Bäume,  
es knistert und raschelt.  
Bist du es, der da links und rechts steht?  
Höre ich dich knistern und rascheln?  
Ich glaube es und gehe beruhigt meinen Weg weiter.  
Danke.

Von Thomas Boutellier

## Beziehung zur Persönlichkeit Spuren im Leben hinterlassen



- Material: Kerzen, Zündhölzer, Impulsspruch, grosses Papier, Weissleim, Abschlussgebet
- Anzahl TN: 2-3
- Zeitrahmen: 30 Minuten und mehr (genug Zeit einplanen für Gespräche)
- Ziele: sich mit kreativen Mitteln ausdrücken können, die eigene Persönlichkeit reflektieren, sich anderen öffnen und anderen zuhören

### Ablauf

Nehmt euch eine Kerze und setzt euch ein wenig abseits des Postens hin.

Tauscht euch über einander aus:

- Wer seid ihr?
- Was macht euch aus?
- Warum seid ihr hier?
- Was ist euer Sinn in der Pfadi?

Es geht dabei nicht ums Geschichten Erzählen, es geht darum eure Persönlichkeit zu spüren. Was ihr erzählen möchtet, erzählt ihr, was ihr nicht erzählen möchtet, soll bei euch bleiben.

Lest den Impulsspruch auf dem anderen Blatt. Was kommt euch spontan in den Sinn? Dann tauscht euch über die Spuren in eurem Leben aus:

- Welche Spuren haben andere in eurem Leben hinterlassen?
- Welche Wege seid ihr gegangen, um anderen voranzugehen?
- Welche Spuren habt ihr noch nicht gefunden?

Ihr findet in der Mitte des Postens ein grosses Papier. Macht mit Naturmaterialien und Weissleim eine Spur. Die Spur soll auch eure Persönlichkeit enthalten. Wenn ihr fertig seid, lest das Gebet und kommt zurück zum Lagerfeuer. Vielleicht mag ja jemand seine Spur den anderen zeigen?

### Bemerkung



## **Impulsspruch**

Der Anblick von Fussspuren hat immer etwas Tröstliches: Andere sind den gleichen Weg gegangen.

## **Abschlussgebet**

Du Gott des Aufbruchs,  
sei mit uns unterwegs  
zu uns selbst, zu den Menschen und zu dir.  
Sei mitten unter uns,  
an diesem Ort und  
in allen Dörfern  
und Städten, durch die wir kommen werden.  
Wo zwei oder drei dein Wort hören,  
wo zwei oder drei dir folgen,  
wo zwei oder drei - oder auch viele -  
deine Botschaft leben wollen,  
da bist du gegenwärtig.  
So segne uns mit deiner Güte,  
begegne uns mit deinem Erbarmen  
und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens  
auf allen unseren Wegen.  
Amen.